

joachim wittstock
morgenzug



Morgenzug

ITINERARIUM

Corona — Claudiopolis — Villa Sancti Thobias — Neus Kufus
Sabinensis — Hunrad — **Vergegenwärtigungen, Überlegungen**

Corona

Die Eltern vertrauten ihm Kaufleuten an, die einen Wagenzug ins Burzenland abzuschicken gedachten. Nach einer knappen Woche langte er mit den Fuhrwerken an und wurde von Valentin Wagner, dem Schulleiter, den Lektoren und auch von den Zöglingen der Anstalt gut aufgenommen. Unvermittelt begann hier für ihn die Merkwürdigkeit, anders sprechen zu lernen, als er zu Hause gewohnt, weniger ja für viele schlichtweg gar nicht begreiflich. In einigen Wochen hatte er sich, bei seiner gelehrigen Art, soviel des Überdiesigen und Laisins angeeignet, daß diese Sprachen ihm Spaß bereiteten. Man lobte ihn für seine Geschicklichkeit, die fremden Worte zu behalten, und er wurde dadurch in seinem Eifer noch angespornt. Kein halbes Jahr war vergangen, und schon wäre es aussichtslos gewesen, ihn von solchen Beginnen abzuhalten, kaum jemand hätte es fertiggebracht, ihm auszureden, anders zu denken und zu sprechen als Dichter einer lange vergangenen Zeit. Man bedeutete ihm, es sei verdienstlich, in einer alten Sprache Verse zu verfassen, er könne sich damit gar einen Lorbeerkrantz erwerben. Eine solche Auszeichnung empfangt man für den höchstträglichen Grad wohlklingender Schwereverständlichkeit. Das leuchtete ein, und bereits als Kronstädter Gymnasiast brachte er diese Fertigkeit weit, sich in seinen Gelegenheitsgedichten zu wenden und selbst zahlreiche zu schreiben. Schon damals übte das kaum zu beschreibende Reiz auf ihn aus. Was wäre das Begreifliche gewesen, in Versform auszudrücken sich lohnte? Für wen wäre das geschrieben, das ängstliche und das leicht faßliche? Der Reisende in Sachen Christian Schesäus Med...



DACIA VERLAG CLUJ-NAPOCA 1988

R w 50,9

AUTOR UND BUCH

Joachim Wittstock wurde 1939 in Sibiu geboren. Die Grund- und Mittelschule besuchte er in Braşov, die Universität in Cluj-Napoca (Studium der deutschen und rumänischen Sprache). Als Lehrer vermittelte er Literatur in Cisnădie, als Bibliothekar in seinem Geburtsort. Seit 1971 ist er Mitarbeiter des Forschungszentrums für Gesellschaftswissenschaften, Sibiu, im Bereich Literaturgeschichte. Über seinen Vater, den Erzähler Erwin Wittstock, veröffentlichte er 1974 eine Monographie und betreute eine Ausgabe von dessen „Werken in Einzelbänden“ (bisher drei Titel). Im Dacia Verlag erschienen Gedichte („Botenpfeil“, 1972; „Mondphasenuhr“, 1983), die Erzählung „Karussellpolka“ (1978) und „Parallele Lebensbilder“ aus der Kriegszeit: „Ascheregen“ (1985). Kürzere Prosa vereinen die Bände „Blickvermerke“ (1976) und „Parole Atlantis“ (1980).

Das hier vorgelegte Lesebuch enthält Überlegungen sowie Zeugnisse des Unterwegsseins, durch ältere Zeiten, die der Autor zu vergegenwärtigen trachtet, und das Heute, durch heimische Landstriche und ein wenig auch durch die weite Welt. Als Leser begleiten wir ihn auf seinen Fahrten zu Lebensstätten des humanistischen Dichters Christian Schesäus (gest. 1585) und zu anderen siebenbürgischen und weitergelegenen Stationen. Eingereicht wurde auch ein lyrisches Kabinett.

INHALT

<i>Christian Schesätus Transsylvanus</i>	5
<i>Neustädter Haus-Büchlein</i>	43
<i>Burgruine</i>	47
<i>Hin und her (hochdeutsch und sächsisch)</i>	48
<i>Brückenzoll</i>	52
<i>Morgenzug</i>	73
<i>Überland</i>	82
<i>Berufsbühne</i>	86
<i>Keramisches Atelier</i>	89
<i>Der da auf dem Markt sitzt</i>	90
<i>Rückkehr</i>	90
<i>Schönsicht</i>	91
<i>Akazien an der Barriere</i>	92
<i>Erzflotation</i>	93
<i>Dunkle Gesteinsmasse</i>	94
<i>Baggersee</i>	95
<i>Metro</i>	96
<i>Ein Tor bricht hin</i>	97
<i>Im Jahr, vor seinem jühen Ende</i>	98
<i>Hier ist der Mast, in einen Arm gerammt</i>	99
<i>Gorgo, Hydra und Greif</i>	100
<i>Sonette</i>	101
<i>Dialektkarte</i>	105
<i>Das Burgfest</i>	106
<i>Gaben zum Abschied</i>	107
<i>Schwarz wurde der Nagel</i>	108
<i>Der Mai</i>	108
<i>Hohe Giebel und Laubengänge</i>	111
<i>Ausfahrt</i>	116
<i>Begegnung am Fluß</i>	119
<i>Klavierminiaturen</i>	121

Das Buch ist eine Ausgabe der
 in der Druckerei der
 Verlagsanstalt
 Leipzig, 1912.



5	Christina Schesius Transsylvanus
43	Kunstler Hans-Büchlein
47	Burgine
48	Hin und her (hochdeutsch und sächsisch)
52	Büchlein
73	Atorgerung
82	Überland
88	Herausgeber
90	Keramisches Atelier
90	Der da und dem Markt sitzt
90	Rückkehr
91	Schönheit
92	Aktionen an der Hartberg
93	Erzählton
94	Diele Gesteinsasse
95	Hausse
98	Metro
97	Ein Tor bricht hin
98	Im Jahr, vor seinem Jähren Ende
99	Hier ist der Markt in einem Arm gerannt
100	Gorge, Huber und Graf
101	Sonette
102	Dialektante
103	Das Burlesk
107	Göben zum Abschlag
103	Schwarz wurde der Nibel
108	Der Nibel
111	Hofe, Klobel und Landengänge

Redaktion: Franz Hodjak
 Technische Redaktion: L. Hlavathy

Erscheinungsjahr: 1988. Druckgenehmigung: 24.11.1988
 Druckbogen: 8. Bestellnummer: 2973. Papiersorte: Velinpapier
 Format: 16/51x84.

Satz und Druck unter Bestellnummer 332/1988
 im Polygraphischen Betrieb „Crisana“, Oradea
 Leontin Sălăjan Boulevard, Nr. 105
 Sozialistische Republik Rumänien



dacia verlag



Joachim Wittstoch,
Trenul de dimineață
(i. germ.)
Editura Dacia
Cluj-Napoca 1988



Lei 7